

Auf den Spirit kommt es an

Predigt zum Pfingstfest 2024

„Auf den Spirit kommt es an.“ – „Wir müssen den Spirit nutzen und beibehalten.“
So lauten Aussprüche von berühmten Fußballtrainern, von erfolgreichen
Wirtschaftsbossen oder führenden Politikern. Der „Spirit“ wird beschworen.
Es ist schon fast zu einem Modewort geworden: der Spirit.

Da müsste es in unseren kirchlichen Ohren eigentlich klingeln.
Dieses Wort kennen wir gut: *Veni, sancte spiritus*, so beginnt unser Pfingsthymnus:
Komm, heiliger Geist. Hand aufs Herz: Was tun wir uns immer schwer, zu erklären,
was das eigentlich ist, der heilige Geist. Theologen schreiben darüber dicke Bücher.
Firmkatecheten kommen ins Schwitzen, wenn sie den hl. Geist erklären wollen.

Und auf einmal wird das Wort „Spirit“ von der profanen Welt benutzt für eine Erfahrung,
die Menschen machen: für die Begeisterung, die mitreißt. Für das, was alle antreibt.
Für Ideen, die beflügeln. Für den Zusammenhalt untereinander.

Der heilige Geist Gottes mitten in der normalen Welt. Er lässt sich nicht binden.
Er weht, wo er will. Er lässt sich nicht kanalisieren, aber Menschen können ihm Raum
geben. So wie es Paulo Coelho von einem Pianisten erzählt:

Eine Frau geht in der Pause einer Theateraufführung am Broadway ins Foyer, um einen
Whisky zu trinken. Dort spielt ein Pianist. Aber die Menschen um ihn herum reden, rau-
chen und genießen ihre Drinks. Niemand interessiert sich für ihn. Er klimpert gelangweilt
vor sich hin und sehnt das Ende der Pause herbei. Nach dem zweiten Whisky fasst sich
die Frau ein Herz, geht auf den Klavierspieler zu und provoziert ihn: „Sie sind eine Nerven-
säge! Warum spielen Sie denn nicht Ihre Lieblingsstücke?“ Der Pianist schaut sie über-
rascht an und beginnt sofort, Songs zu spielen, an denen er selbst Spaß hat. Plötzlich wird
es still im Foyer. Alle hören zu und applaudieren am Ende enthusiastisch.

Begeistern kann ich andere nur mit dem, wovon ich selbst begeistert bin. Anstecken kann
ich andere nur mit dem, was mir selbst Freude macht. „In dir muss brennen, was du in an-
deren entzünden willst“, so bringt es schon der alte Augustinus auf den Punkt. Und gläubi-
ge Menschen würden sagen: Dahinter steckt ein anderer, der dich verlockt, das zu entfal-
ten, was in dir steckt.

Und da ist doch sehr erstaunlich, was Jürgen Klopp, der als Vater des Teamspirits des
FC Liverpool gefeiert wird, als Grund angibt für die Begeisterungswelle, die er ausgelöst
hat. In einem Interview sagte er: „Der Glaube an Gott ist für mich wie ein Fixstern, der
immer da ist. Ein treuer Begleiter, der dir oft genau dann Kraft schenkt, wenn du gar nicht
mehr damit rechnest. Aber auch ein starker Rückhalt, der mir die nötige Lockerheit gibt,
mit einem Lächeln durchs Leben zu gehen.“

Liebe Zuhörer, ich wünsche Ihnen und mir und unserer Pfarrgemeinde:
Spür deinen Spirit – und nutze ihn!

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

Auf den Geist Gottes kommt es an. Wir bitten (und antworten immer mit dem Ruf):

V: Komm zu mir Heiliger Geist!

A: Komm zu mir Heiliger Geist!

Wenn ich Menschen in Schubladen stecke,
komm zu mir Heiliger Geist,
öffne die Schubladen
und hilf mir, den einzelnen Menschen zu sehen.
Komm zu mir Heiliger Geist!

Wenn ich in Vorurteilen gefangen bin,
komm zu mir Heiliger Geist,
kläre meinen Blick
und hilf mir, Vorurteile zu überwinden.
Komm zu mir Heiliger Geist!

Wenn ich nur noch auf mich selbst schaue,
komm zu mir Heiliger Geist,
lenke meinen Blick in die Weite,
damit ich meine Mitmenschen in den Blick nehme.
Komm zu mir Heiliger Geist!

Wenn mir die Worte fehlen,
komm zu mir Heiliger Geist,
lass mich mutig werden,
und darauf vertrauen, die richtigen Worte zu finden.
Komm zu mir Heiliger Geist!

Wenn ich nicht mehr weiter weiß,
Komm zu mir Heiliger Geist,
schenk mir den Mut,
neue Wege zu gehen.